Autoradiographische Untersuchungen mit ^3H -Thymidin zur Entwicklung der Glaskörperrindenzellen

B.P.	Gloor
------	-------

Department of Ophthalmology der Washington University School of Medicine, St. Louis, Mo. (Direktor: Dr. B. Becker) und **Universitäts-Augenklinik** Bern (Direktor: Prof. P. Niesel)

Adresse des Autors: Dr. B. P. Gloor, Universitäts-Augenklinik, Freiburgstrasse 8, CH-3008 Bern (Schweiz)

Zusammenfassung

Die postembryologische Entwicklung der Glaskörperrindenzellen wurde mittels Zellmarkierung mit ^3H -Thymidin untersucht. Im Versuche standen 23 Würfe, enthaltend je 4–8

Albinokaninchen im Alter von 1 Tag bis 6 Monaten. Die Markierungs-rate der Zellen wurde 1 h bis 70 Tage nach der Injektion bestimmt.

Glaskörperrindenzellen beginnen sich um den 22. Schwangerschaftstag aus dem primären in den sekundären Glaskörper abzusetzen. Nach der Geburt zeigen diese eine maximale mitotische Aktivität um den 10.-20. Lebenstag. Diese Proliferations-spitze wird erreicht, nachdem die Gefässe des primären Glaskörpers bereits vollständig zurückgebildet sind. Die Glaskörperrindenzellen sind auffallend kurzlebig und er-reichen nur ausnahmsweise ein Alter von mehr als 14 Tagen. Bei dieser kurzen Lebenszeit reicht die geringe spontane mitotische Aktivität im Alter von mehr als 1 Monat nicht aus, um den Bestand der Zellen zu wahren. Bei konstant bleibendem Zellbestand muss deshalb eine Auffüllung von aussen angenommen werden.

1 Diese Arbeit erscheint ausführlich an anderer Stelle. Sie wurde unter einem «Fight for Sight postdoctoral Research Fellowship» von Fight for Sight Inc.

New York City (USA)

und unter Mithilfe von Grant No. NB-10789 und B-621 des National Institute of Health Bethesda

Maryland (USA)

ferner mittels Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds Beitrag Nr. 3.254.69 durchgeführt.